

WORT UND MUSIK

Orgel : Eckhard Manz

Wort: Dr. Stephan Schaede und Pfarrer Ernst-Martin Barth

"Reformation und Musik ... Wer Reformation sagt, muss auch Musik sagen. Und dies nicht zuletzt, deshalb weil Martin Luther als Reformator nicht nur gepredigt und geschrieben hat über 60 dicke Bände voll. Er gehörte zu jenen, die gerne und gut gesungen haben. Zudem war er ein Meister der kurzen Form, des Gedichtes. So hat er neue Lieder für einen in seinen Augen klassischen evangelischen Glauben verfasst. Im Zeichen der Reformation.

Während des Abends werden Eckhard Manz und Texte von Stephan Schaede entsprechend mit Musik und Wort an Martin Luther als Vater reformatorischer Lieder heran führen. Was hat Luther gedichtet und komponiert. Wen hat er damit erreicht? Und was hat er damit erreicht? Ein Vater hat viele Kinder. So führt der Weg der Sprache und Musik während des Abends auch zu Johann Sebastian Bach und weiteren Komponisten und Dichtern.

Darüber soll deutlich werden, warum Menschen über den Glauben, über die Reformation beim Singen und Hören reformatorisch geprägter Musik etwas aufgeht, was pures Wort und Text nicht erschließen. Denn an seinen Liedern erkennt sich, erkennt man ein Kirchenvolk."
(Dr. Stephan Schaede)

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge c-moll., BWV 546

"Reformation - eine aufgeräumte Bewegung gegen geistlichen Hausstaub"

Improvisation

"Von der guten Mär zu Gott als eigenwilligen Festgesellen -
wie Martin Luther in seinen Liedern neue Zugänge zu Gott schafft"

Gemeinsames Lied EG 24
"Vom Himmel hoch, da komm ich her"

Florentine Mulsant *1962
Litanies op. 43 (Auszüge) für Orgel

"Reformation - Gott als einen Meister des Machtworts zur Sprache bringen"

Improvisation

"Das Kreuz mit dem Kreuz ... oder wie Jürgen Henkys Rechtfertigung als Auferstehung ins
Leben fasst"

Gemeinsames Lied EG 96 "Holz auf Jesu Schultern"

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Passacaglia und Fuge c-moll, BWV 582